

Einführungs-Modul

für Haupt- und Nebenfachstudenten
im Fach Kunstgeschichte
an der Universität Zürich

Präsentation von Inhalt und Struktur

Voraussetzungen für die Anlage des Moduls

1. Zweck: Der Kurs soll als Einführung für Studierende im Haupt- und Nebenfach dienen und die bisherige einführende Ringvorlesung ersetzen. Er soll zudem das Fach für ausgezeichnete Studierende als vielversprechend erscheinen lassen.
2. Anspruch: Er soll früh in die wissenschaftlichen Ansprüche des universitären Fachs einführen und nicht mit vorhandener Einführungsliteratur konkurrieren.
3. Durchführbarkeit: Verschiedene Lehrbeauftragte müssen den Kurs bei erträglichem Vorbereitungsaufwand unterrichten und prüfen können.
4. Nachhaltigkeit: Der Stoff soll möglichst über Jahre hinweg aufwandslos dem Zugriff durch die Lehrenden und Studierenden zur Verfügung stehen.
5. Flexibilität: Wechselnde Lehrbeauftragte sollen ihre jeweils eigenen Kompetenzen und Vorlieben in der Darstellung der Problemfelder und in der Vermittlung der Informationen einbringen können.
6. Chancengleichheit: Gleicher Anspruch und Aufwand müssen in bis zu drei parallel zu unterrichtenden Kursen insbesondere im Hinblick auf die Abschlussprüfung gewährleistet werden.

Inhaltliche Anlage des Moduls

01. Einführung
02. Wertbildung
03. Rollenzuweisung und Einsatzweisen
04. Epochenfragen
05. Lesbarkeit und Bedeutung
06. Präsentationsweisen und Institutionen: Ausstellung und Museen
07. Gattungen und Gattungshierarchien
08. Medien und Medienhierarchien
09. Der Künstler
10. Das Kunstwerk
11. Original und Reproduktion [Moderne und Zeitgenossenschaft]
12. Weltkunstgeschichte, Globalisierung, Kunstgeschichte und visuelle Kultur
13. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
14. Schriftliche Prüfung

[begleitendes Tutorat: Lektüre von einführender Überblicksliteratur.]



Strukturelle Vorgaben für die Aufbereitung des Moduls

Pro Sitzung eine Seite im Campuskurs, darauf jeweils Zugriff auf folgende zuvor bereitgestellte (und in allen Kursen identischen) Informationen:

A. Orientierungshilfe

1. Themenstellung der Sitzung
2. Lernziele
3. Hausaufgaben für die Vorbereitung der Sitzung (falls gegeben)

B. Kanon

1. Von der Lehrperson zu behandelnde Bildbeispiele [als Vollpräsentation]
2. Für die verpflichtende Lektüre vorgesehene Sekundärliteratur zum Herunterladen
3. Für die verpflichtende Lektüre vorgesehene Quellentexte zum Herunterladen
4. Liste der Kunstwerke, deren Kenntnis für die Prüfung vorausgesetzt wird

C. Weitere Hilfsmittel

1. Gegenstandsbezogene Bibliographie
2. Liste relevanter Fachbegriffe
3. Bereits von dritter Seite erarbeitete E-Learning-Kurse

Einführungs-Modul

für Haupt- und Nebenfachstudenten
im Fach Kunstgeschichte
an der Universität Zürich

Eggschuhfragen

1

2

3

4

5



6



7



8



9



10



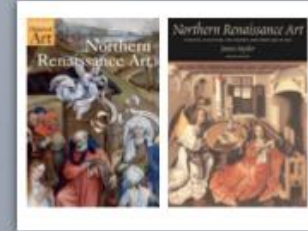
11



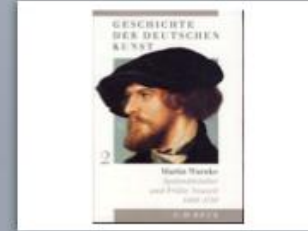
12



13



14



15



16



17



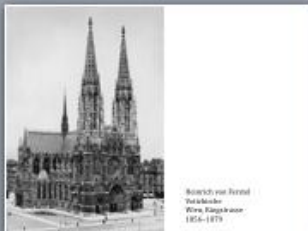
18



19



20



Einführungs-Modul

für Haupt- und Nebenfachstudierenden
im Fach Kunstgeschichte
an der Universität Zürich

MUSEEN, AUSSTELLUNGEN,
PRÄSENTATIONSWEISEN

1



2



3



4



5



6



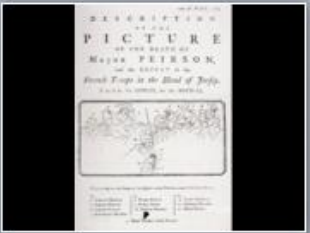
7



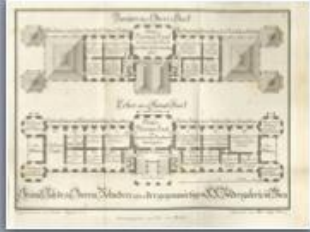
8



9



10



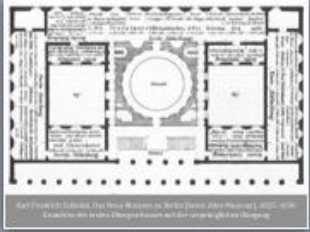
11



12



13



14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24



25

Einführungs-Modul

zur Haupt- und Nebendachsesterren
im Fach Kunstgeschichte
an der Universität Zürich

Das Kunstwerk als Institution

1

Profung im Brügge
Museum sternen Lüden Piv
wirdlicher Överwegung
Blück in die Kapelle
wenn Altar der Rote Stierren Stollen
1921-1924

2

Anschauung aus dem Register
einer Bildtafel in der
Vollkunst „Zoo-Work“

3

Comes Veritas
Nobiscum Per Petrus' von Valer
1180-1185

4

5

Paul Follmer
Feld 1910
Pavillon
1910-1912
Cottentou

Paul Follmer
Feld 1910
Pavillon
1910-1912
Cottentou

6

Okla Garmann
Pavillon für die Schule
Dresden
Kunstgewerkschafts-Bauvereinigung
1910

Richard Sommerfeld
Pavillon für die Schule
Dresden
Kunstgewerkschafts-Bauvereinigung
1910

7

Harold
Gottschalk Madonna
1842/1850
Gemäldegalerie Alte Meister
Dresden

8

Enkel Oudemans, Historische und allegorische Bildnisse des Lebens, 1779

9

„Man will es wissen, ich die kühne Vorstellung eines
Organisationsrat aus der Pflanzlichen Welt ist, so
gleichgültig ich mich seiner in Ansehung der Existenz
des Organismus dieser Vorstellung entsage. Man will
wissen, daß es, und das, was sich aus dieser Vorstellung
nicht selbst machen läßt, und das, was sich von der
Existenz des Organismus ableiten läßt, so es
sagen, er sei nicht, und so bezeichnen, ich habe
Gedacht. Ein jeder muß eingestehen, daß diejenige
Idee über Schicksal, welche sich aus dieser Idee
erzwingt, sehr paradox, und fast einen Durchschnitt
ist. Man will nicht im mindesten die Existenz des
Zusatzes organisieren, sondern in dieser Beziehung
gleichgültig sein, so in der Sache des Organismus die
Existenz zu erklären.“

Internationales Komitee der Organisten, 1790

10

Paul Ockler, Monogram Gainsborough, durchsichtiger Farbton, 1986-1988
Paul Ockler, Monogram Gainsborough, 1986-1988

11

Richard Serra
Titled 60
Judson, New York, Federal Plaza
1967-1968

12

Richard Serra
Carl 10 in Spring
Tulane
1967

13

Elvira Knight
The Stepping
1967

14

Elvira Knight, The Stepping, New York, 1966

15

Richard Serra
Titled 101 (1967)
1967-1968
Judson
Pavillon für die Schule
Dresden
Kunstgewerkschafts-Bauvereinigung
1910

16

Richard Serra (1967) (Marcel Duchamp)
Fountain, 1917

John J. (Marcel Duchamp), The
Fountain, New York, in The Museum
of Modern Art, 1917

17

Richard Serra, New York, Judson, 1967

18

Elvira Knight, The Stepping, New York, 1967

19

Richard Serra, Working Drawings and Other Things on Paper, New York, 1966

20

Working Drawings and
Other Things on Paper
Not Necessarily Made
to be Viewed as Art
Pencil Arts Gallery, New York
1966
[Richard Serra's book]

21

Andy Warhol, Silver Screen, 1964

22

Elvira Knight
Perfect Balance
1967

Elvira Knight
Perfect Balance
1967

23

Musterseite für eine Sitzung des Moduls auf Olat

Thema 04. Epochenfragen

Gegenstand der Sitzung: Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod tincidunt ut laoreet dolore magna aliquam erat volutpat. Ut wisi enim ad minim veniam, quis nostrud exerci tation ullamcorper suscipit lobortis nisl ut aliquip ex ea commodo consequat.

Lernziel: Duis autem vel eum iriure dolor in hendrerit in vulputate velit esse molestie consequat, vel illum dolore eu feugiat nulla facilisis at vero et accumsan et iusto odio dignissim qui blandit praesent luptatum zzril delenit augue duis dolore te feugait nulla facilisi.

Hausaufgabe, im Voraus zu bearbeiten: Nam liber tempor cum soluta nobis eleifend option congue nihil imperdiet doming id quod mazim placerat facer possim assum.

Kunstwerke



Georgio Vasari, Libro dei' disegni



Ruine im Landschaftsgarten von Painshill



Landesmuseum, Zürich

Forschung



Sekundärliteratur 04.1



Sekundärliteratur 04.2



Sekundärliteratur 04.3



Themenbibliographie 04

Glossar

- **Stilepoche**
- **Mittelalter**
- **Gotik**
- **Renaissance**
- **Moderne**
- **Zeitgenossenschaft**

Quellen für die Bearbeitung in der Sitzung

Friedrich Schiller

Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen

1795

Erster Brief.

Sie wollen mir also vergönnen, Ihnen die Resultate meiner Untersuchungen über das Schöne und die Kunst in einer Reihe von Briefen vorzulegen. Lebhaft empfinde ich das Gewicht, aber auch den Reiz und die Würde dieser Unternehmung. Ich werde von einem Gegenstande sprechen, der mit dem besten Theil unserer Glückseligkeit in einer unmittelbaren und mit dem moralischen Adel der menschlichen Natur in keiner sehr entfernten Verbindung steht. Ich werde die Sache der Schönheit vor einem Herzen führen, das ihre ganze Macht empfindet und ausübt und bei einer Untersuchung, wo man eben so oft genöthigt ist, sich auf Gefühle als auf Grundsätze zu berufen, den schwersten Theil meines Geschäfts auf sich nehmen wird.

Was ich mir als eine Gunst von Ihnen erbitten wollte, machen Sie großmüthiger Weise mir zur Pflicht und lassen

Theodor W. Adorno

Ästhetische Theorie

1970

Die ungelösten Antagonismen der Realität kehren wieder in den Kunstwerken als die immanenten Probleme ihrer Form. Das, nicht der Einschluß gegenständlicher Momente, definiert das Verhältnis der Kunst zur Gesellschaft. Die Spannungsverhältnisse in den Kunstwerken kristallisieren sich rein in diesen und treffen durch ihre Emanzipation von der faktischen Fassade des Auswendigen das reale Wesen.

Liste der Werke, die im Tutorium genauer zu besprechen sind (hier ist es die Rolle des Tutors oder der Tutorin, weitere Literatur heranzuziehen). Die Studierenden sind angehalten, Überblickswerke auszugswweise zu studieren, um sich diesen Werken zu nähern.

Lorsch, Torhalle, um 850

Statue der heiligen Fides von Conques, 9. bis 10. Jahrhundert

Glasfenster in Saint-Denis

Tragaltar von Stablo, um 1160

Reims, Notre-Dame, Visitatio-Madonna, um 1220

Amiens, Notre-Dame, Langhausaufriss, nach 1220

Gentile da Fabriano, Anbetung der Könige, 1423

Jan van Eyck, Madonna des Kanzlers Rolin, um 1435

Fra Angelico, Jungfrau mit Kind, 1440-1445

Raffael, Sixtinische Madonna, 1512/1513

Peter Paul Rubens, Das Leben der Maria Dei' Medici, 1622-1625

Jacques-Louis David, Tod des Marat, 1793

Johann Heinrich Jussow, Löwenburg, 1793-1801

Karl Friedrich Schinkel, Neues [heute Altes] Museum, 1825-1830

Gustave Courbet, L'Atelier du peintre, 1855

Paul Cézanne, Montagne Sainte-Victoire, 1904-1906

Gustav Gull, Schweizerisches Landesmuseum, Zürich, 1893-1898

Josef Hoffmann, Palais Stoclet, 1905-1911

Alfred Stieglitz, The Steerage, 1907

Marcel Duchamp, Fahrrad-Rad, 1913

Paul Klee, Angelus Novus, 1920

El Lissitzky, Prounenraum, 1923

Walker Evans, Allie Mae Burroughs, 1936

Pablo Picasso, Guernica, 1937

Andy Warhol, Brillo Box, 1964

Marina Abramovic, Rhythm 0, 1974

Richard Serra, Tilted Arc, 1983

Gerhard Richter, Oktober-Zyklus, 1989



Amiens_NDSüdlich
eLangha...1220.jpg



Cézanne_Monagne
SaineVic...4-06.jpg



Courbet_AtelierDuP
eintre_1853



David_TodDesMara
t_1793



Giotto_PaduaBethle
hemisc...2-06.jpg



Gull_ZürichLandes
museum_1893-98



Hoffmann_PalaisSt
ocletSpe...5-11.jpg



Klee_AngelusNovus
_1920



Picasso_Guernica_1
937



Raffael_Sixtinische
Madonna_1512-13



Reims_NDHeimsuc
hungsgruppe.jpg



Richter_Oktober19
77



Serra_TiltedArcFed
eralPlaz..._1981.tif



Stieglitz-
Steerage291.jpg



VanEyck_Madonna
DesKano...le_1434



Jussow_Löwenburg
Kirche_Z...1980.tif



ClaudeLorrain_Lan
dschaft...ypten_16



FidesVonConques_
9-10Jh.jpg



Stourhead.jpeg



Warhol_BrilloBoxes
_1964.jpg



Duchamp_Flaschen
trockner_1914.jpg



Lissitzky_Prounenr
aumGro...1923.jpg



Rubens_Apotheose
Henrich...2-25.jpg



Lorsch_Torhalle_U
m850



Schinkel_AltesMuse
umblick...0-40.jpg



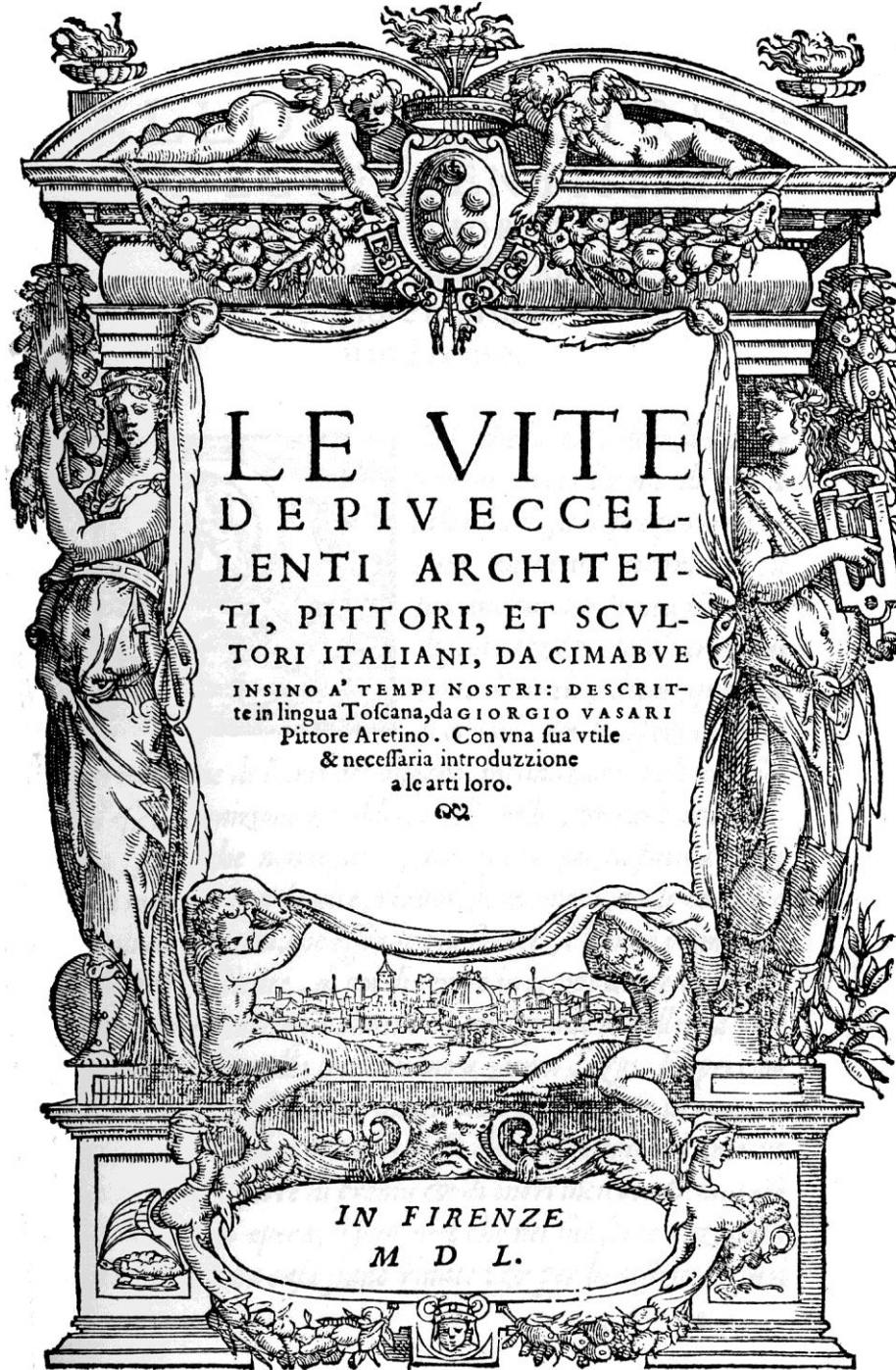
Cennini_SalfassFra
nzi-1_1540-43.jpg



Evans_AllieBorroug
hs_1936



Aalto_VasenSavoy_
1936



LE VITE
DE PIV ECCEL-
LENTI ARCHITET-
TI, PITTORI, ET SCVL-
TORI ITALIANI, DA CIMABVE

INSINO A' TEMPI NOSTRI: DESCRIT-
te in lingua Toscana, da GIORGIO VASARI
Pittore Aretino. Con vna sua vtile
& necessaria introduzzione
a le arti loro.

¶

IN FIRENZE
M D L.